

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Alexander King

vom 8. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juli 2026)

zum Thema:

Das »Tennisgate« des Regierenden Bürgermeisters: Vom persönlichen Black-out zum politischen Knockout – Hat der Regierende Bürgermeister gelogen?

und **Antwort** vom 31. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. August 2026)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei

Herrn Abgeordneten Dr. Alexander King
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26 614
vom 08. Juli 2026
über Das »Tennisgate« des Regierenden Bürgermeisters: Vom persönlichen Black-out zum politischen Knockout – Hat der Regierende Bürgermeister gelogen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Entgegen den Beteuerungen des Regierenden Bürgermeisters und seiner Senatskanzlei, es sei in der Frage der Abläufe im Zusammenhang mit dem behaupteten Krisenmanagement des Regierenden Bürgermeisters beim Stromausfall im Berliner Südwesten am 3. Januar 2026 alles gesagt, bleiben nach wie vor viele Fragen offen.

1. Wenn, wie in der Antwort auf meine Schriftliche Anfrage auf Drucksache Nr. 19/26360 von der Senatskanzlei behauptet, die vor laufender Kamera getätigte Aussage des Regierenden Bürgermeisters am 7. Januar, er habe am Samstag, dem 3. Januar, ab 8:08 Uhr Telefongespräche geführt, keine Lüge war, was war sie dann?
2. Wenn der Regierende Bürgermeister am Samstag, dem 3. Januar, einen privaten Termin wahrgenommen hat, um Tennis zu spielen, wie es in der Antwort auf meine Schriftliche Anfrage auf Drucksache Nr. 19/26360 heißt, warum hat er dieses Privatvergnügen damit begründet, dass er von seinen Telefongesprächen, die er als vermeintlicher Krisenmanager geführt haben will, den Kopf freibekommen musste?

3. Aus den bisherigen Antworten des Senats auf meine Schriftlichen Anfragen geht hervor, dass der Regierende Bürgermeister offenbar nur ein einziges, dreiminütiges Telefongespräch an diesem Vormittag des 3. Januar geführt hat und das um 12:45 Uhr, offensichtlich schon auf dem Weg zum Tennisplatz. Ich frage noch einmal, warum begründet der Regierende Bürgermeister sein Tennisspiel mit mentaler Überlastung aufgrund von Telefongesprächen, die überhaupt nicht geführt wurden?

Zu Fragen 1. bis 3.: Wie mehrfach dargestellt, hat der Regierende Bürgermeister im Zusammenhang mit dem Anschlag auf das Stromnetz in Berlin Fehler in der Kommunikation eingeräumt, die er zutiefst bedauert.

4. Trifft es zu, dass die Benachrichtigung des Regierenden Bürgermeisters durch die Innensenatorin am Samstagmorgen, dem 3. Januar 2026, um 8:08 Uhr über einen Messenger-Dienst erfolgen musste, weil der Regierende Bürgermeister fermündlich gar nicht erreichbar war?

Zu 4.: Der Regierende Bürgermeister ist am Sonnabend, den 03.01.2026 telefonisch erreichbar gewesen.

5. Der Gesamtumfang des Austauschs über den Messenger-Dienst am Samstagvormittag, dem 3. Januar, umfasste laut Aussage der Senatskanzlei ganze sechs Nachrichten. Wie viele davon hat der Regierende Bürgermeister abgesetzt?

Zu 5.: Der Austausch mit der Senatorin für Inneres am Sonnabend, den 03.01.2026 bis 13:00 Uhr umfasste sechs Textnachrichten. Der Regierende Bürgermeister hat, soweit feststellbar, davon zwei Textnachrichten versendet.

6. Trifft es also de facto zu, dass außer dem Austausch von sechs Messenger-Nachrichten und einem weiteren Telefongespräch, das geführt zu haben der Regierende Bürgermeister nun behauptet, keinerlei weitere Kommunikation im Rahmen des »Krisenmanagements« am Vormittag des 3. Januar stattgefunden hat?

Zu 6.: Nein.

7. Der Regierende Bürgermeister war in meiner Schriftlichen Anfrage auf Drucksache Nr. 19/26214 gebeten worden, den Begriff »informelle Bitte« zu erläutern. Eine Erläuterung des Begriffs ist nicht erfolgt, stattdessen wird in der Antwort auf meine Anfrage nun wieder erklärt, der Regierende Bürgermeister sei mit dem Bundeskanzleramt und mit der Parlamentspräsidentin des Abgeordnetenhauses am 3. Januar 2026 »im Austausch« gewesen. Wir drehen uns im Kreis: Ich frage noch einmal: Was ist unter dem Terminus »informelle Bitte« zu verstehen?

8. Ebenso wiederhole ich die Frage: Warum hat der Regierende Bürgermeister die Kontaktaufnahme mit der Bundeswehr per »informelle Bitte« über die Parlamentspräsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses laufen lassen und nicht über die Innensenatorin? Aus welchem Grund und auf welcher rechtlichen Grundlage erfolgte die Einbeziehung der Parlamentspräsidentin in den Kontakt zur Bundeswehr? Mit welcher Legitimation wurde der Parlamentspräsidentin seitens des Senats eine exekutive Funktion übertragen?

Zu Fragen 7. und 8.: Der Regierende Bürgermeister hat mit Frau Cornelia Seibeld am 03.01.2026 ein Telefonat geführt; darin ging es auch um eine mögliche Einbeziehung der Bundeswehr.

9. Die Senatskanzlei antwortet auf meine gezielten Nachfragen wiederholt, zuletzt in der Antwort auf die Schriftliche Anfrage auf Drucksache Nr. 19/26213, der Regierende Bürgermeister habe sich zu seinem Tagesablauf am 3. Januar 2026 und zu den Institutionen, mit denen er wegen des Stromausfalls im Austausch war, mehrfach und wiederholt geäußert und die entsprechenden Nachfragen dazu beantwortet. Das ist mitnichten der Fall. In der Abendschau-Sendung um 19:30 Uhr am 7. Juli hat der Regierende Bürgermeister nun erklärt, er habe am besagten Samstagvormittag zwei (!) Telefongespräche geführt. Das dreiminütige Telefongespräch mit der Wirtschaftssenatorin auf dem Weg zum Tennisplatz um 12:45 Uhr ist bekannt. Mit wem wurde das andere Telefongespräch wann geführt und wie lange hat es gedauert?

Zu 9.: Das zweite Telefonat mit der Senatskanzlei fand in Anschluss statt und dauerte einige Minuten.

10. Die Frage in meiner Schriftlichen Anfrage auf Drucksache Nr. 19/26105 war nicht, ob der Regierende Bürgermeister am Sonnabend, dem 3. Januar 2026, irgendwann in seinem Haus war, die Frage lautete, ob sich der Regierende Bürgermeister am Sonnabend, dem 3. Januar 2026 in der Zeit von 8:00 Uhr morgens bis 12:30 Uhr und von 14:30 bis um 24:00 Uhr in seinem Haus in Berlin aufgehalten hat. Hat sich der Regierende Bürgermeister in den genannten Zeiträumen in seinem Haus aufgehalten?

Zu 10.: Der Regierende Bürgermeister hat sich am Sonnabend, den 03.01.2026 zu Hause in Berlin aufgehalten und von 13:00 bis 14:00 Uhr eine Stunde Tennis gespielt.

11. Nach all den semantischen Eiertänzen in den Antworten zu meinen Anfragen in der Causa Wegner verstärkt sich der Eindruck, dass die Berliner Senatskanzlei sich instrumentalisieren lässt, um ein Lügengebäude zu stützen, mit dem der Regierende Bürgermeister seinen Täuschungsversuch in Sachen »Tennisgate« vor der Berliner Öffentlichkeit zu kaschieren versucht. Hält es die Senatskanzlei nicht für angemessen, sich für ihr politisches Laienspiel in der Causa Wegener bei den Berlinerinnen und Berlinern zu entschuldigen?

Zu 11.: Wie mehrfach dargestellt, hat der Regierende Bürgermeister im Zusammenhang mit dem Anschlag auf das Stromnetz in Berlin Fehler in der Kommunikation eingeräumt, die er zutiefst bedauert, und sich dafür auch gegenüber den Berlinerinnen und Berliner und im Abgeordnetenhaus von Berlin öffentlich entschuldigt.

Berlin, den 31. Juli 2026

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
In Vertretung

Florian Hauer
Bevollmächtigter des Landes Berlin beim Bund /
Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Internationales
für den Chef der Senatskanzlei